

Entlastung für Neckarbrücke

Remseck Zufahrten sollen so umgebaut werden, dass der Verkehr besser fließt.

In zwei Stufen möchte das Verkehrsministerium das Verkehrsnadelöhr an der Neckarbrücke in Remseck am Neckar entlasten. Das teilte der Landesverkehrsminister Winfried Herrmann (Grüne) gestern nach einem Treffen mit den Vertretern der Landkreise und Städte rund um Remseck mit.

Zunächst sollen fünf Verkehrsknotenpunkte an den Zufahrten zur Remsecker Brücke so um- oder ausgebaut werden, dass die Verkehrsströme gleichmäßiger gelenkt werden können. Davon erhofft sich der Minister kurzfristig eine Erleichterung für die staugeplagte Stadt. Die Auswirkungen der Maßnahmen stellte ein Verkehrsgutachter beim gestrigen Treffen vor. Mittelfristig sehe der Gutachter die Möglichkeit, in Remseck in einer zweiten Stufe eine neue Neckarbrücke zu bauen, die zwischen Neckargröningen und Aldingen verlaufen könne, heißt es aus dem Verkehrsministerium. Pläne dazu hatte Winfried Herrmann den Landräten und Bürgermeistern bereits Ende Juli vorgestellt. Eine endgültige Entscheidung darüber wird erst fallen, wenn im kommenden Frühjahr das vollständige Gutachten vorliegt, das vom Verkehrsministerium derzeit erstellt wird.

Im Juli hatte Winfried Herrmann auch klargestellt, dass durch die Maßnahmen keine zusätzlichen Kapazitäten auf den Straßen geschaffen würden. Eine zweite Brücke lenke den Verkehr nur um. Die Stauprobleme in Remseck könne man dauerhaft nur lösen, indem man den Individualverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel verlagere.